FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)
13, Place Albert 1er, B - 6530 Thuin (Belgique), tel : ++32.71.59.12.38, fax :++32.71.59.22.29, internet : http://www.fci.be

Internationale Gebrauchshunde Prüfungsordnung

für die
internationalen Gebrauchshundeprüfungen
internationalen Fährtenhundeprüfungen
internationalen Begleithundeprüfungen
internationalen Stöberprüfungen
internationalen Ausdauerprüfungen

Ausgearbeitet im Auftrag der FCI-Gebrauchshundekommission von

Robert Markschläger

Klaus Jürgen Glüh

Igor Lengvarsky

Lene Carlson

Sharon Ronen

Hari Arcon

Gerard Besselink

Roar Kjonstad

Clemente Grosso

Frans Jansen

Dieses Reglement wurde durch den FCI Vorstand am 03. September 2024
genehmigt und ist gültig ab 01.01.2025

Abteilung C Schutzdienst

Allgemeine Bestimmungen und Erklärungen:

Markierungen
Die folgenden Markierungen müssen gemäß PO für den HF, LR und HL gut sichtbar sein:

- Standpunkt des HF zum Abrufen aus dem Verbellversteck.
- Standpunkt des HL zur Flucht und das Ende der Distanz (20 Schritte) in der die Flucht durch den Hund verhindert sein muss (siehe Skizze in der Übungsbeschreibung).
- Ablageposition des Hundes zur Flucht (siehe Skizze in der Übungsbeschreibung).
- Markierung für den HF für die Übung „Angriff auf den Hund aus der Bewegung“ für die Stufen FCI-IGP 2 und FCI-IGP 3.

Verstecke
Auf einem geeigneten Platz sind an den Längsseiten 6 Verstecke (3 Verstecke auf jeder Seite) gestaffelt aufgestellt (siehe Skizze Seite 54). Diese 6 Verstecke müssen in jeder Prüfungsstufe (FCI-IGP 1-3) aufgestellt sein.

Grundanforderungen
In den Bewertungen ist über den gesamten Schutzdienst die Triebveranlagung, Selbstsicherheit, Belastbarkeit sowie das Griffverhalten und die Führigkeit mit einzubeziehen. Der Hund muss den Eindruck vermitteln, jederzeit selbstbewusst die Auseinandersetzung mit dem HL zu suchen.
Bei allen Schutzdienstübungen darf der Hund nur in den dafür vorgesehenen Schutzarm fassen. Das Beißen in andere Körperteile des HL führt zur sofortigen Disqualifikation.
Bei der Stockdrohung wird der Hund durch den HL mit einem Schlag bedroht, ohne dass er berührt oder geschlagen wird. Die Drohung muss vom HL energisch durchgeführt werden.

Bewertungskriterien:
Die folgenden wichtigen Bewertungskriterien sind besonders zu beachten:

- Reaktion des Hundes auf die Angriffe:
  Selbstsichere und entschlossene Reaktion, ruhiges und festes Griffverhalten.
- Bewachungsphase:
  Selbstsicheres und dominantes Verhalten gegenüber den HL.
- Gehorsam:
  Der Hund muss während des gesamten Schutzdienstes unter der Kontrolle des HF stehen.

Weitere Bewertungshinweise

• leicht unaufmerksames Bewachen und / oder leichtes Belästigen in der Bewachungsphase	Entwertung um 1 Prädikat
• stark unaufmerksames Bewachen und / oder starkes Belästigen in der Bewachungsphase	Entwertung um 2 Prädikate
• bewacht der Hund den HL nicht, bleibt aber am HL	Entwertung um 3 Prädikate
• kommt der Hund dem herankommenden HF entgegen	Mangelhaft
• hält der Hund den Belastungen durch den HL nicht stand, kommt vom Schutzarm ab und lässt sich verdrängen • verlässt der Hund den HL vor der RA zum Herantreten oder gibt der HF ein HZ damit der Hund am HL bleibt	Abbruch

Ablassen / Zusatz-HZ – Be- und Entwertung
Lässt der Hund nach dem ersten erlaubten HZ nicht ab, so erhält der HF die Anweisung vom LR für bis zu 2 weiteren HZ zum Ablassen.

Zögerndes Ablassen	1. Zusatz-HZ mit sofortigem Ablassen	1. Zusatz-HZ mit zögerndem Ablassen	2. Zusatz-HZ mit sofortigem Ablassen	2. Zusatz-HZ mit zögerndem Ablassen	Kein Ablassen nach dem 2. Zusatz-HZ bzw. weitere Einwirkungen
0,5 - 3,0	3,0	3,5 - 6,0	6,0	6,5 - 9,0	Disqualifikation

- Verlässt der Hund während des Seitentransportes die Position zwischen HL und HF, wird der Transport gestoppt und der HF hat 2 kombinierte HZ “Hier-Fuß“, um den Hund wieder in die Position zwischen sich und dem HL zu bringen. Der Transport wird dann fortgesetzt.
  Bewertung:

  - Übung Rückentransport FCI-IGP 2:
    1. HZ: -1,5 Punkte
    2. HZ: -2,5 Punkte
  - Übungen “Überfall aus dem Rückentransport“ und “Angriff aus der Bewegung“:
    1. HZ: -3,5 Punkte
    2. HZ: -5,0 Punkte

  Lässt der Hund sich auch nach 2 zusätzlichen HZ nicht unter Kontrolle bringen, erfolgt eine Disqualifikation.
- Beißt der Hund während des Seitentransportes zum LR in den Schutzarm, hat der HF einmalig die Möglichkeit den Hund mit dem kombinierten HZ "Aus" / "Hier-Fuß" wieder unter Kontrolle und in die richtige Position zu bringen.
  Bewertung:

  - Übung Rückentransport FCI-IGP 2:
    Die gesamte Übung ist mit "mangelhaft" und einen Abzug von 2 Punkten zzgl. weiterer Fehler zu bewerten. Der Schutzdienst darf fortgesetzt werden. Gelingt es nicht, den Hund unter Kontrolle zu bringen, erfolgt eine Disqualifikation wegen Ungehorsams.
  - Übungen “Überfall aus dem Rückentransport“ und “Angriff aus der Bewegung“:
    Die gesamte Übung ist mit "mangelhaft" zu bewerten. Der Schutzdienst darf fortgesetzt werden. Gelingt es nicht den Hund unter Kontrolle zu bringen, erfolgt eine Disqualifikation wegen Ungehorsams.
- Wenn der Hund den HL verlässt, bevor der LR die Anweisung an den HF zum Herantreten gegeben hat, wird der Schutzdienst abgebrochen.
- Wenn der Hund den HL verlässt, nachdem der LR die Anweisung an den HF zum Herantreten gegeben hat, wird die Übung mit "mangelhaft" bewertet.

Primäre und sekundäre Elemente der Übungen
Zur Gewichtung in der Bewertung wird zwischen primären und sekundären Elementen der einzelnen Übungen unterschieden, wobei erhebliche Fehler im sekundären Teil dazu führen können, dass die gesamte Übung als mangelhaft bewertet oder eine Disqualifikation ausgesprochen wird.
Genauere Beschreibungen folgen bei den einzelnen Übungen.

Prüfungsstufen FCI-IGP 1 bis FCI-IGP 3 (Übungen und Punktaufteilung)

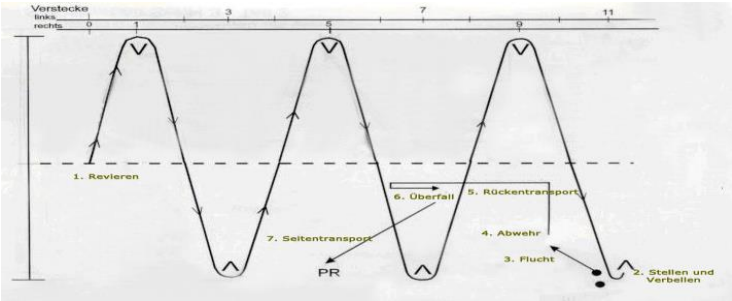
Übungen	**FCI-IGP 1**	**FCI-IGP 2**	**FCI-IGP 3**
Revieren	**5**	**5**	**10**
Stellen und Verbellen	**15**	**15**	**15**
Verhinderung eines Fluchtversuches	**20**	**15**	**10**
Abwehr eines Angriffes aus der Bewachungsphase	**30**	**20**	**15**
Rückentransport	**-**	**5**	**5**
Überfall auf den Hund aus den Rückentransport	**-**	**-**	**15**
Angriff auf den Hund aus der Bewegung	**30**	**20**	**15**
Abwehr eines Angriffes aus der Bewachungsphase	**-**	**20**	**15**
Gesamtpunktzahl	**100**	**100**	**100**

Anmeldung
Der HF meldet sich in der Stufe FCI-IGP 1 mit angeleinten Hund in Grundstellung beim LR an.
In den Stufen FCI-IGP 2 und FCI-IGP 3 erfolgt das Melden in Grundstellung mit Ausrichtung zum LR am Ausgangspunkt zum Revieren durch Armhochheben. Auf Zeichen des LR beginnt dann der Schutzdienst.

Übungsbeschreibungen in der Abteilung C

Revieren nach dem HL
Die Freigabe hat in Grundstellung mit Ausrichtung zum LR zu erfolgen, danach ist eine neue Ausrichtung in Richtung der Verstecke zulässig.

FCI-IGP 1: 2 Verstecke	FCI-IGP 2: 4 Verstecke	FCI-IGP 3: 6 Verstecke
Mit einer Leinenführigkeit wird der Hund zur Ausgangsposition auf der Mittellinie in Höhe des 5. Verstecks geführt, nimmt dort eine Grundstellung ein und wird abgeleint. Der HF zeigt durch Arm heben seine Bereitschaft zum Übungsbeginn an. Nach der Richterfreigabe wird der Hund zum Revieren eingesetzt.	Mit einer Freifolge wird der Hund zur Ausgangsposition auf der Mittellinie in Höhe des 3. Verstecks geführt und nimmt dort eine Grundstellung ein. Der HF zeigt durch Armheben seine Bereitschaft zum Übungsbeginn an. Nach der Richterfreigabe wird der Hund zum Revieren eingesetzt.	Mit einer Freifolge wird der Hund zur Ausgangsposition auf Höhe vom 1. Versteck geführt und nimmt dort eine Grundstellung ein. Der HF zeigt durch Armheben seine Bereitschaft zum Übungsbeginn an. Nach der Richterfreigabe wird der Hund zum Revieren eingesetzt.



Mit dem HZ „Revier“ oder „Voran“ und Sichtzeichen mit dem rechten oder linken Arm wird der Hund zum Revieren eingesetzt. Er muss sich schnell vom HF lösen, zielstrebig die Verstecke anlaufen und

diese dann eng und aufmerksam umlaufen. Hat der Hund einen Seitenschlag ausgeführt, ruft ihn der HF mit einem HZ „Hier“ zu sich heran und weist ihn aus der Bewegung heraus mit erneutem Hör- und Sichtzeichen für Revieren zum nächsten Versteck. Beim Heranrufen darf zusätzlich zum HZ der Hundename benutzt werden. Das HZ und der Hundename sind im Zusammenhang zu geben. Sichtzeichen sind nur zum Einweisen in die Verstecke zulässig. Der HF bewegt sich im normalen Schritt auf der gedachten Mittellinie, die er während des Revierens nicht verlassen darf. Hat der Hund das Helferversteck erreicht, sind keine weiteren Hör- oder Sichtzeichen erlaubt, und der HF bleibt stehen, bis er eine RA zum Herantreten erhält.

Bewertungskriterien:
Primäre Elemente:
Zielstrebige, konzentrierte und aufmerksame Suche nach dem HL, Lenkbarkeit des Hundes.
Sekundäre Elemente:
Direktes Anlaufen des Hundes zum HF, enges Umlaufen der Verstecke.

Fehler sind u.a.:
Unruhiges Verhalten in der Grundstellung, Bellen während der Übung, zusätzliche HZ und weitere Führerhilfen wie z. B. Sichtzeichen zum Anlaufen des HF, weiträumiges und / oder unaufmerksames Umlaufen der Verstecke, mangelnde Führigkeit und Zielstrebigkeit, Verlassen der Mittellinie des HF. Nimmt der HF seinen Hund im Verlauf des Revierens in die Grundstellung, wird die Übung mit null Punkte bewertet. Der Schutzdienst kann fortgesetzt werden, wenn sich der Hund wieder einsetzen lässt. Wird er ein zweites Mal in die Grundstellung genommen, ist der Schutzdienst abzubrechen. Lässt sich der Hund nicht mit dem ersten Versuch in das Verbellversteck einweisen, stehen dem HF 2 weitere zu. Findet er auch nach dem dritten Versuch den HL nicht, ist der Schutzdienst abzubrechen.

Stellen und Verbellen
Punkteaufteilung: 10 für das Stellen und 5 für das Verbellen
Der Hund muss den HL selbstbewusst, aktiv und aufmerksam stellen und dabei anhaltend verbellen. Die Verbelldauer beträgt ca. 20 Sekunden. Die Übung endet wie folgt:

FCI-IGP 1	**FCI-IGP 2**	**FCI-IGP 3**
Der HF geht auf RA auf die markierte Position 5 Schritte vom HL entfernt. Auf RA ruft er seinen Hund in die Grundstellung oder tritt alternativ an seinen verbellenden Hund heran, nimmt ihn mit HZ „Sitz“ in Grundstellung, leint ihn an, führt ihn dann zur markierten Position und nimmt die Grundstellung ein. Der Hund darf auch in Freifolge zur markierten Position geführt werden.	Der HF geht auf RA auf die markierte Position 5 Schritte vom HL entfernt und ruft auf eine weitere RA seinen Hund mit den HZ „Hier-Fuß“ in die Endgrundstellung.	Der HF geht auf RA auf die markierte Position 5 Schritte vom HL entfernt und ruft auf eine weitere RA seinen Hund mit den HZ „Hier-Fuß“ in die Endgrundstellung.

Bewertungskriterien:
Primäre Elemente:
Selbstbewusstes Stellen und anhaltendes Verbellen des HL.
Sekundäre Elemente:
Direktes und gerades Kommen in die Endgrundstellung.

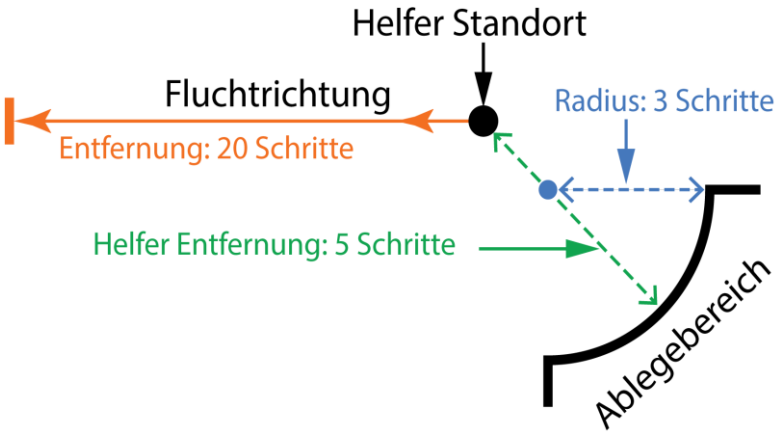
Fehlerhaft ist u.a.:
Anspringen, Zufassen und Einschränkungen beim selbstsicheren drangvollen Stellen sowie anhaltenden, druckvollen Verbellen bis zum Abrufen.
Der Hund darf sich bei der Übung weder durch den LR, noch durch den herantretenden HF ablenken lassen.

Weitere Bewertungshinweise:

Schwaches, druckloses, nicht energisches, nicht anhaltendes Verbellen Hund verbellt nicht, bleibt aber aktiv am HL	befriedigend bis mangelhaft mangelhaft
Belästigen durch Anstoßen, Anspringen usw. Hund fasst stark zu, lässt erst auf HZ ab	bis mangelhaft mangelhaft – 14 Punkte
Der Hund verlässt den HL bevor der HF nach RA die Mittellinie verlassen hat Der Hund kann nicht mehr eingesetzt werden, oder verlässt den HL erneut	Der Hund kann noch einmal eingesetzt werden. Bleibt der Hund nun am HL wird die Abteilung C fortgesetzt. Mangelhaft -14 Punkte Abbruch
Verlässt der Hund den HL während des Herantretens des HF an das Versteck oder kommt der Hund vor dem Abrufen zum HF	Teilbewertung im Mangelhaft Teilbewertung im Mangelhaft
Der Hund fasst im Versteck und lässt nicht selbständig ab.	Der HF erhält die Aufforderung, an die Abrufmarkierung heranzutreten und den Hund mit dem HZ "Aus" und "Hier- Fuß" abzurufen. Die HZ sind zusammenhängend zu geben. Mangelhaft -14 Lässt der Hund nicht ab und kommt nicht in die Grundstellung, erfolgt eine Disqualifikation.

Verhinderung eines Fluchtversuches des HL

Auf RA fordert der HF den HL auf, aus dem Versteck herauszutreten. Dieser begibt sich in normaler Gangart zum Ausgangspunkt für die Flucht.
Auf erneute RA führt der HF seinen Hund mit dem HZ „Fuß“ in die Ablageposition zur Flucht.



FCI-IGP 1
Der Hund wird entweder in Freifolge oder mit einer Leinenführigkeit zur Ablageposition für die Flucht geführt und hat dort eine Grundstellung einzunehmen. Dabei muss er sich führig, aufmerksam und konzentriert zeigen sowie in der korrekten Position am Knie des HF mitgehen. In der Grundstellung wird der Hund - falls die Übung in Leinenführigkeit gezeigt wird, abgeleint und - in die Ablageposition genommen. Das HZ „Platz“ hat er direkt und schnell anzunehmen und muss sich in der Ablageposition ruhig, sicher und aufmerksam zum HL verhalten. Die Distanz zwischen HL und Hund beträgt 5 Schritte. Der HF begibt sich wieder zum Verbellversteck und bleibt dort mit Sichtkontakt zum Hund und LR stehen. Danach erfolgt der Fluchtversuch.

FCI-IGP 2 und FCI-IGP 3
Der Hund wird in Freifolge zur Ablageposition für die Flucht geführt und hat dort eine Grundstellung einzunehmen. Dabei muss er sich führig, aufmerksam und konzentriert zeigen sowie in der korrekten Position am Knie des HF mitgehen. Das HZ „Platz“ hat er direkt und schnell anzunehmen und muss sich in der Ablageposition ruhig, sicher und aufmerksam zum HL verhalten. Die Distanz zwischen HL und Hund beträgt 5 Schritte. Der HF begibt sich wieder zum Verbellversteck und bleibt dort mit Sichtkontakt zum Hund und LR stehen. Danach erfolgt der Fluchtversuch.

Fluchtversuch
Auf RA unternimmt der HL einen Fluchtversuch. Auf ein gleichzeitiges und einmaliges HZ „Stell“ oder „Voran“ für die Verhinderung der Flucht des HL, hat der Hund den Fluchtversuch des HL zu verhindern. Der Hund muss ohne zu zögern den Fluchtversuch mit hoher Entschlossenheit und durch energisches und kräftiges Zufassen wirkungsvoll verhindern. Ab dem ruhigen Stehen des HL bis zum Ablassen ist die Übergangsphase ca. 1 Sekunde zu zeigen. Nach der Übergangsphase hat der Hund abzulassen. Der HF kann hierzu ein HZ „Aus“ in angemessener Zeit (etwa 3 Sekunden) selbständig geben. Die anschließende Bewachungsphase beträgt ca. 5 Sekunden. Nach dem Ablassen muss der Hund den HL aufmerksam, selbstsicher und mit hoher Dominanz bewachen.

Bewertungskriterien:
Primäre Elemente:
Konsequente Verhinderung der Flucht, ein voller fester Griff, direktes und sicheres Ablassen, selbstsichere Bewachung.
Sekundäre Elemente:
Freifolge zur Fluchtposition und Einnehmen der Ablage zur Flucht.

Fehlerhaft ist u.a:
Mangelnde Führigkeit, fehlendes Einsatz-HZ, kein entschlossenes Verhindern der Flucht, mangelndes Griffverhalten, zögerndes Ablassen, Mängel bei der Bewachung, Belästigen des HL.

Weitere Bewertungshinweise:
Legt sich der Hund bei der Ablage zur Flucht über die Markierung, wird diese Position beibehalten und eine Teilbewertung vergeben. Verlässt der Hund die Ablageposition, bevor der HL den Fluchtversuch beginnt, und beißt er in den Schutzarm, erfolgt eine Disqualifikation. Beißt der Hund nicht ein, darf der HF zur Markierung für die Fluchtablage gehen und den Hund mit einem einmaligen HZ “Hier-Fuß“ zu sich rufen, um ihn wieder in die Ablageposition zu bringen. Der Schutzdienst wird fortgesetzt und die Übung ist mit "mangelhaft" 0 Punkten zu bewertet. Verlässt der Hund die Position erneut, erfolgt eine Disqualifikation wegen Ungehorsams.
Wird kein Einsatz-HZ gegeben, ist die Übung um ein Prädikat zu entwerten. Bleibt der Hund beim Fluchtversuch in der Ablageposition liegen oder wird die Flucht nicht innerhalb von 20 Schritten verhindert, ist der Schutzdienst abzubrechen.

Abwehr eines Angriffs aus der Bewachungsphase
Nach der Bewachungsphase am Ende der Übung „Verhinderung eines Fluchtversuches“, unternimmt der HL auf RA einen Angriff auf den Hund. Dieser muss sich ohne Einwirkung des HF durch energisches, entschlossenes und kräftiges Zufassen verteidigen. Der Hund ist durch Schlagandrohung und Bedrängen durch den HL zu belasten. Dabei ist besonders auf seine Selbstsicherheit, Belastbarkeit und auf einen vollen, beständigen Griff zu achten. Auf RA beendet der HL die Belastung, indem er in den Stand übergeht und dabei den Hund mit dessen Rücken zum HF stellt. Direkt nachdem der HL ruhig steht, ist bis zum Ablassen eine Übergangsphase ca. 1 Sek. zu zeigen. Danach muss der Hund ablassen. Der HF kann hierzu ein HZ „Aus“ in angemessener Zeit (etwa 3 Sekunden) selbständig geben. Während und nach dem Ablassen hat der HL ruhig stehenzubleiben und der Hund muss den HL aufmerksam, selbstsicher und mit hoher Dominanz bewachen.

Beenden der Übung
Der HF tritt auf RA in normaler Gangart auf direktem Weg an seinen Hund und nimmt ihn mit dem HZ „Sitz“ in die Grundstellung. Der Softstock wird dem HL nicht abgenommen.

Bewertungskriterien:
Primär Elemente:
Selbstbewusste Reaktion auf den Angriff des HL, voller, fester und ruhiger Griff, Selbstsicherheit und Belastbarkeit des Hundes, direktes Trennen, druckvolle und selbstbewusste Bewachung.
Sekundär Elemente:
Einnehmen der Endgrundstellung

Fehlerhaft ist u.a:
Zögernde Reaktion des Hundes auf den Angriff, mangelndes Griffverhalten, Abstriche in der Selbstsicherheit und Belastbarkeit, zögerndes Ablassen, Mängel bei der Bewachung, Belästigen des HL.

Rückentransport FCI-IGP 2
Die Übung beginnt nach dem Ende der Übung “Abwehr eines Angriffs aus der Bewachungsphase“. Der Rückentransport erfolgt über eine Distanz von 30 Schritten. Ein Winkel ist nicht zwingend vorgeschrieben. Den Verlauf des Transportes bestimmt der LR. Der HF weist den HL an, 8 Schritte zurückzutreten und sich umzudrehen. Danach wird der HL aufgefordert voranzugehen. Der HF folgt ihm mit seinem freifolgenden, dabei den HL aufmerksam beobachtenden Hund, in einem Abstand von ca. 8 Schritten. Dafür ist ein einmaliges HZ „Fuß“ oder „Transport“ erlaubt. Dieser Abstand muss während des gesamten Rückentransportes eingehalten werden. Auf RA bleibt der HL stehen. Der HF geht mit seinem frei folgenden, den HL aufmerksam beobachtenden Hund zum HL, bleibt neben dem HL stehen und nimmt ihm den Softstock ab. Der Hund hat dabei in Grundstellung zu sitzen. Danach erfolgt ein Seitentransport zum LR über eine Distanz von etwa 20 Schritten. Ein HZ „Fuß“ oder „Transport“ ist erlaubt. Der Hund hat zwischen HL und HF zu gehen. Er muss während des Transportes den HL beobachten. Er darf dabei jedoch den HL nicht bedrängen, anspringen oder fassen. Am Ende des Transportes nimmt der HF mit seinem Hund beim LR eine Grundstellung ein und meldet den ersten Teil für beendet.

Rückentransport FCI-IGP 3
Die Übung beginnt nach dem Ende der Übung “Abwehr eines Angriffs aus der Bewachungsphase“. Der Rückentransport erfolgt über eine Distanz von 30 Schritten. Ein Winkel ist nicht zwingend vorgeschrieben. Den Verlauf des Transportes bestimmt der LR. Der HF weist den HL an, 8 Schritte zurückzutreten und sich umzudrehen. Danach wird der HL aufgefordert voranzugehen. Der HF folgt ihm mit seinem freifolgenden, dabei den HL aufmerksam beobachtenden Hund, in einem Abstand von ca. 8 Schritten. Dafür ist ein einmaliges HZ „Fuß“ oder „Transport“ erlaubt. Dieser Abstand muss während des gesamten Rückentransportes eingehalten werden. Der Rückentransport endet mit dem Beginn der Übung “Überfall auf den Hund aus dem Rückentransport“.

Bewertungskriterien:
Primär Elemente:
Halten der korrekten Position am HF und Aufmerksamkeit zum HL.
Sekundär Elemente:
Einnehmen und Halten der Grundstellung.

Fehlerhaft ist u.a.:
Meidendes, unfreies Verhalten, mangelnde Aufmerksamkeit zum HL, Vorprellen oder Zurückbleiben, Hilfen des HF, unkorrekte Grundstellung.

Weitere Bewertungshinweise:
- Beißt der Hund während des Zurücktretens des HL in den Schutzarm, darf der HF den Hund mit den HZ "Aus“ und “Hier-Fuß" in die Grundstellung holen. Gehorcht der Hund, so ist die gesamte Übung mit "mangelhaft" und minus 3 Punkten zu bewerten. Die Übung Rückentransport wird fortgesetzt. Kommt der Hund nicht in die Grundstellung zum HF, erfolgt eine Disqualifikation wegen Ungehorsams.

- Verlässt der Hund während des Rückentransportes den HF und lässt sich auf ein einmaliges HZ zurückrufen, wird die Übung mit "mangelhaft" und 0 Punkten bewertet und der Transport wird fortgesetzt. Beißt der Hund in den Schutzarm, ist der Hund zu disqualifizieren.

Überfall auf den Hund aus dem Rückentransport. Nur FCI-IGP 3
Aus dem Rückentransport erfolgt auf RA, ohne anzuhalten, ein Überfall auf den Hund. Ohne Einwirkung des HF und ohne zu zögern muss sich der Hund durch energisches und kräftiges Zufassen verteidigen. Nach dem Anbiss ist durch Schlagandrohung und Bedrängen durch den HL der Hund zu belasten. Dabei ist besonders auf seine Selbstsicherheit, Belastbarkeit und auf einen vollen, festen und beständigen Griff zu achten. Auf RA stellt der HL die Belastung ein. Direkt nachdem der HL ruhig steht, ist bis zum Ablassen eine Übergangsphase ca. 1 Sek. zu zeigen. Danach muss der Hund ablassen. Der HF kann ein HZ „Aus“ in angemessener Zeit (ca. 3 Sekunden) selbständig geben. Dabei hat er ruhig stehenzubleiben. Nach dem Ablassen muss der Hund dicht am HL bleiben und hat diesen selbstsicher mit hoher Dominanz und aufmerksam zu bewachen. Auf RA geht der HF in normaler Gangart auf direktem Weg zu seinem Hund und nimmt ihn mit dem HZ „Sitz“ in die Grundstellung. Der Softstock wird dem HL abgenommen. Danach erfolgen eine neue Grundstellung neben dem HL und ein Seitentransport zum LR über eine Distanz von etwa 20 Schritten. Ein HZ „Fuß“ oder „Transport“ ist erlaubt. Der Hund hat zwischen HL und HF zu gehen. Der Hund muss während des Transportes den HL beobachten. Er darf dabei jedoch den HL nicht bedrängen, anspringen oder fassen. Am Ende des Transportes nimmt der HF mit seinem Hund beim LR eine Grundstellung ein, übergibt den LR den Softstock und meldet den ersten Teil für beendet.

Bewertungskriterien:
Primär Elemente:
Selbstbewusste Reaktion auf den Angriff des HL, voller, fester und ruhiger Griff, Selbstsicherheit und Belastbarkeit des Hundes, direktes Trennen, druckvolle und selbstbewusste Bewachung.
Sekundär Elemente:
Einnehmen der Grundstellungen.

Fehlerhaft ist u.a.:
Zögernde Reaktion des Hundes auf den Angriff, mangelndes Griffverhalten, Abstriche in der Selbstsicherheit und Belastbarkeit, zögerndes Ablassen, Mängel bei der Bewachung, Belästigen des HL, mangelnde Führigkeit, Unaufmerksamkeit des Hundes während des Transportes, Hilfen des HF.

Weitere Bewertungshinweise:
Hält der Hund beim Anbiss den Griff nicht, fasst aber sofort und entschlossen wieder zu, wird die Übung mit 5 Punkte zuzüglich weiterer Fehler entwertet.

Angriff auf den Hund aus der Bewegung
Der HL gibt Vertreibungslaute in allen Stufen.
In den Stufen FCI-IGP 1 und FCI-IGP 2 vor dem Anbiss.
In der Stufe FCI-IGP 3 werden die Vertreibungslaute gegeben, wenn der HL beginnt, in Richtung HF und Hund zu laufen, und direkt vor dem Angriff des Hundes.

FCI-IGP 1 mit Beenden der Abteilung C
Im Anschluss an die Übung "Abwehr eines Angriffs aus der Bewachungsphase" entfernt sich der HL in normalem Schritt ca. 20 Meter von dem in der Grundstellung sitzenden Hund. Der ruhig und aufmerksam zum HL sitzende Hund kann, ohne stimuliert zu werden, am Halsband festgehalten werden. Auf RA greift der HL unter Abgabe von Vertreibungslauten und heftig drohenden Bewegungen den Hund frontal an. Auf RA gibt der HF seinen Hund sofort mit dem einmaligen HZ „Stell“ oder „Voran“ frei. Ohne Einwirkung des HF und ohne zu zögern muss sich der Hund durch energisches, entschlossenes und kräftiges Zufassen verteidigen. Nach dem Anbiss ist durch Schlagandrohung und Bedrängen durch den HL der Hund zu belasten. Dabei ist besonders auf seine Selbstsicherheit, Belastbarkeit und auf einen vollen, festen und beständigen Griff zu achten. Auf RA stellt der HL die Belastung ein. Direkt, nachdem der HL ruhig steht, ist bis zum Ablassen eine Übergangsphase ca. 1 Sek. zu zeigen. Danach muss der Hund ablassen. Der HF kann ein HZ „Aus“ in angemessener Zeit (ca. 3 Sekunden) selbständig geben. Dabei hat er ruhig stehenzubleiben. Nach dem Ablassen muss der Hund dicht am HL bleiben und hat diesen selbstsicher mit hoher Dominanz

aufmerksam zu bewachen. Auf RA geht der HF in normaler Gangart auf direktem Weg zu seinem Hund und nimmt ihn mit dem HZ „Sitz“ in die Grundstellung. Der Softstock wird dem HL abgenommen. Danach erfolgen eine neue Grundstellung neben dem HL und ein Seitentransport zum LR über eine Distanz von etwa 20 Schritten. Ein HZ „Fuß“ oder „Transport“ ist erlaubt. Der Hund hat zwischen HL und HF zu gehen. Der Hund muss während des Transportes den HL beobachten. Er darf dabei jedoch den HL nicht bedrängen, anspringen oder fassen. Am Ende des Transportes nimmt der HF mit seinem Hund beim LR eine Grundstellung ein, übergibt den LR den Softstock und meldet den Schutzdienst für beendet. Es folgt eine Freifolge über ca. 5 Schritte mit abschließender Grundstellung. Der Hund wird nun angeleint und unter Kontrolle zum Besprechungsplatz geführt.

Bewertungskriterien:
Primär Elemente:
Selbstbewusste Reaktion auf den Angriff des HL, voller, fester und ruhiger Griff, Selbstsicherheit und Belastbarkeit des Hundes, direktes Trennen, druckvolle und selbstbewusste Bewachung.
Sekundär Elemente:
Einnehmen der Grundstellungen.

Fehlerhaft ist u.a.:
Zögernde Reaktion des Hundes auf den Angriff, mangelndes Griffverhalten, Abstriche in der Selbstsicherheit und Belastbarkeit, zögerndes Ablassen, Mängel bei der Bewachung, Belästigen des HL, mangelnde Führigkeit, Unaufmerksamkeit des Hundes während des Transportes, Hilfen des HF.

Weitere Bewertungshinweise:
Hält der Hund beim Anbiss den Griff nicht, fasst aber sofort und entschlossen wieder zu, wird die Übung mit 5 Punkte zuzüglich weiterer Fehler entwertet.

FCI-IGP 2
Der HF führt nach der Übung „Rückentransport“ seinen Hund in Freifolge ca. 30 Meter entfernt zur Lauerstellung. Dabei hat der Hund in korrekter Fußposition am Knie des HF aufmerksam mitzugehen. Nach dem Erreichen der Position für die Lauerstellung bleibt der HF stehen. Mit HZ „Sitz“ wird der Hund in die Grundstellung gebracht. Der ruhig und aufmerksam zum HL sitzende Hund kann am Halsband gehalten werden. Er darf vom HF nicht stimuliert werden. Auf RA greift der HL unter Abgabe von Vertreibungslauten und heftig drohenden Bewegungen den Hund frontal an. Auf RA gibt der HF seinen Hund sofort mit dem einmaligen HZ „Voran“ oder „Stell“ frei. Dieser muss sich ohne Einwirkung des HF durch energisches, entschlossenes und kräftiges Zufassen verteidigen. Der Hund ist durch Schlagandrohung und Bedrängen durch den HL zu belasten. Dabei ist besonders auf seine Selbstsicherheit, Belastbarkeit und auf einen vollen, festen und beständigen Griff zu achten. Auf RA beendet der HL die Belastung indem er in den Stand übergeht und dabei den Hund mit dessen Rücken zum HF stellt. Direkt nachdem der HL ruhig steht, ist bis zum Ablassen eine Übergangsphase ca. 1 Sek. zu zeigen. Danach muss der Hund ablassen. Der HF kann hierzu ein HZ „Aus“ in angemessener Zeit (etwa 3 Sekunden) selbständig geben. Während und nach dem Ablassen hat der HL ruhig stehenzubleiben und der Hund muss den HL aufmerksam, selbstsicher mit hoher Dominanz etwa 5 Sekunden bewachen.

FCI-IGP 3
Der HF führt nach dem Ende des Seitentransportes der Übung „Überfall auf den Hund aus dem Rückentransport“ seinen frei folgenden Hund zur markierten Stelle auf der Mittellinie in Höhe des ersten Versteckes. Die Freifolge hat der Hund aufmerksam zum HF, freudig und konzentriert zu zeigen. Er geht dabei gerade und korrekt am Knie des HF. Nach dem Erreichen der Position für die Lauerstellung bleibt der HF stehen. Mit HZ „Sitz“ wird der Hund in die Grundstellung gebracht. Der gerade, ruhig und aufmerksam zum HL sitzende Hund kann in der Grundstellung am Halsband gehalten werden, darf aber dabei vom HF nicht stimuliert werden. Auf RA tritt der mit einem Softstock versehene HL aus einem Versteck und läuft zur Mittellinie. Nach dem Erreichen der Mittellinie läuft der HL in Richtung HF und greift, ohne seinen Laufschritt zu unterbrechen, den HF mit seinem Hund unter Abgabe von Vertreibungslauten und heftig drohenden Bewegungen frontal an. Sobald sich der HL dem HF und seinem Hund auf 50 Meter genähert hat, gibt der HF auf RA seinen Hund mit dem einmaligen HZ „Voran“ oder „Stell“ frei. Dieser muss sich ohne Einwirkung des HF durch energisches, entschlossenes und kräftiges Zufassen verteidigen. Der Hund ist durch Schlagandrohung und

Bedrängen durch den HL zu belasten. Dabei ist besonders auf seine Selbstsicherheit, Belastbarkeit, und auf einen vollen, festen und beständigen Griff zu achten. Auf RA beendet der HL die Belastung indem er in den Stand übergeht und dabei den Hund mit dessen Rücken zum HF stellt. Direkt nachdem der HL ruhig steht, ist bis zum Ablassen eine Übergangsphase ca. 1 Sek. zu zeigen. Danach muss der Hund ablassen. Der HF kann hierzu ein HZ „Aus“ in angemessener Zeit (etwa 3 Sekunden) selbständig geben. Während und nach dem Ablassen hat der HL ruhig stehenzubleiben und der Hund muss den HL aufmerksam, selbstsicher mit hoher Dominanz etwa 5 Sekunden bewachen.

Bewertungskriterien:
Primär Elemente:
Selbstbewusste Reaktion auf den Angriff des HL, voller, fester und ruhiger Griff, Selbstsicherheit und Belastbarkeit des Hundes, direktes Trennen, druckvolle und selbstbewusste Bewachung.
Sekundär Elemente:
Freifolge zur Lauerposition.

Fehlerhaft ist u.a.:
Mangelnde Führigkeit, zögernde Reaktion des Hundes auf den Angriff, mangelndes Griffverhalten, Abstriche in der Selbstsicherheit und Belastbarkeit, zögerndes Ablassen, Mängel bei der Bewachung, Belästigen des HL.

Weitere Bewertungshinweise:
Hält der Hund beim Anbiss den Griff nicht, fasst aber sofort und entschlossen wieder zu, wird die Übung mit 5 Punkte zuzüglich weiterer Fehler entwertet.

Abwehr eines Angriffs aus der Bewachungsphase FCI-IGP 2 und FCI-IGP 3 mit Beenden der Abteilung C
Nach der Bewachungsphase am Ende der vorangegangenen Übung “Angriff auf den Hund aus der Bewegung“ unternimmt der HL auf RA einen Angriff auf den Hund. Dieser muss sich ohne Einwirkung des HF durch energisches, entschlossenes und kräftiges Zufassen verteidigen. Der Hund ist durch Schlagandrohung und Bedrängen durch den HL zu belasten. Dabei ist besonders auf seine Selbstsicherheit, Belastbarkeit und auf einen vollen, festen und beständigen Griff zu achten. Auf RA beendet der HL die Belastung indem er in den Stand übergeht und dabei den Hund mit dessen Rücken zum HF stellt. Direkt nachdem der HL ruhig steht, ist bis zum Ablassen eine Übergangsphase ca. 1 Sek. zu zeigen. Danach muss der Hund ablassen. Der HF kann hierzu ein HZ „Aus“ in angemessener Zeit (etwa 3 Sekunden) selbständig geben. Während und nach dem Ablassen hat der HL ruhig stehenzubleiben und der Hund muss den HL aufmerksam, selbstsicher mit hoher Dominanz bewachen. Auf RA geht der HF in normaler Gangart auf direktem Weg zu seinem Hund und nimmt ihn mit dem HZ „Sitz“ in die Grundstellung. Der Softstock wird dem HL abgenommen. Danach erfolgen eine neue Grundstellung neben dem HL und ein Seitentransport zum LR über eine Distanz von etwa 20 Schritten. Ein HZ „Fuß“ oder „Transport“ ist erlaubt. Der Hund hat zwischen HL und HF zu gehen. Der Hund muss während des Transportes den HL beobachten. Er darf dabei jedoch den HL nicht bedrängen, anspringen oder fassen. Am Ende des Transportes nimmt der HF mit seinem Hund beim LR eine Grundstellung ein, übergibt den LR den Softstock und meldet den Schutzdienst für beendet. Es folgt eine Freifolge über ca. 5 Schritte mit abschließender Grundstellung. Der Hund wird nun angeleint und unter Kontrolle zum Besprechungsplatz geführt.

Bewertungskriterien:
Primär Elemente:
Selbstbewusste Reaktion auf den Angriff des HL, voller, fester und ruhiger Griff, Selbstsicherheit und Belastbarkeit des Hundes, direktes Trennen, druckvolle und selbstbewusste Bewachung.
Sekundär Elemente:
Einnehmen der Grundstellungen.

Fehlerhaft ist u.a.:
Zögernde Reaktion des Hundes auf den Angriff, mangelndes Griffverhalten, Abstriche in der Selbstsicherheit und Belastbarkeit, zögerndes Ablassen, Mängel bei der Bewachung, Belästigen des HL, mangelnde Führigkeit, Unaufmerksamkeit des Hundes während des Transportes, Hilfen des HF.

Helferbestimmungen

Der HL in der Abteilung "C" ist der Assistent des LR in der Abteilung C. Er ist an die Bestimmungen der PO und Anweisungen des LR gebunden. Im Hinblick auf seinen persönlichen Schutz wie auch aus versicherungstechnischen Gründen muss der HL sowohl im Training als auch während der Tätigkeit als HL in der Abteilung C Schutzkleidung tragen (Schutzhose, Schutzjacke, Ärmel, Unterleibschutz und ggf. Handschuhe).
Das Schuhwerk des HL muss wetterfest und für die Bodenverhältnisse geeignet sein. Die nachfolgenden Punkte sind zu beachten:

- Vor Beginn der Abteilung "C" wird der HL vom LR eingewiesen. Er muss die Arbeit in Übereinstimmung mit den Anweisungen des LR ausführen.
- Der HL muss die Anweisungen des HF beim Entwaffnen des HL gemäß den Prüfungsbestimmungen befolgen. Er muss dem HF die Möglichkeit geben, seinen Hund in die korrekte Grundstellung für den Seiten- / Rückentransport zu bringen.
- Bei einer Vereinsprüfung darf mit 1 HL gearbeitet werden. Ein einmaliger Wechsel des HL ist erlaubt, wenn der HL selbst auch Teilnehmer der Vereinsprüfung ist. Für Prüfungen auf nationaler Ebene wie z.B. Wettbewerbe, Qualifikationsprüfungen, Meisterschaften etc. sind generell 2 HL einzusetzen. Bei allen Prüfungen kann ein HL, der im gleichen Haushalt wie einer der HF lebt, teilnehmen.

Grundsätze zum Helferverhalten
Während einer Prüfung muss der Ausbildungsstand und die Qualität des vorgestellten Hundes (z.B. seine Triebveranlagung, seine Belastbarkeit, seine Selbstsicherheit, der Gehorsam) vom LR bewertet werden. Der LR kann nur bewerten, was er während der Prüfung visuell und akustisch wahrnimmt. Unter dem Aspekt der Chancengleichheit müssen allen Teilnehmenden die gleichen Bedingungen geboten werden. Die Helferarbeit muss deshalb vergleichbar sein und dem LR ein umfassendes, unparteiisches Bild zur Beurteilung bieten.
Es kann daher nicht dem HL überlassen werden, wie in der Abteilung "C" die Arbeit gestaltet wird. Der LR muss überprüfen, ob die einzelnen Elemente der wichtigsten Bewertungskriterien für die Abteilung "C" erfüllt sind. Dies sind zum Beispiel: Belastbarkeit, Selbstsicherheit, Triebveranlagung, Führigkeit. Darüber hinaus ist es wichtig, dass die Griffqualität des vorgestellten Hundes richtig bewertet wird. Damit der LR den Griff richtig bewerten kann, muss der HL dem Hund die Möglichkeit geben, einen "vollen Griff" zu setzen, und, wenn die Belastbarkeit geprüft werden soll, muss der HL in der Lage sein, den entsprechenden Druck auf den Hund auszuüben. Der HL muss sich um ein möglichst einheitliches Niveau der Helferarbeit bemühen, damit die Anforderungen der Bewertung erfüllt werden.

Vorgaben für die Helferarbeit:

1. **Belastungsphasen**
   Bei der Belastung des Hundes durch Stockschlagandrohung wird der Hund durch den HL mit einem Schlag bedroht, ohne dass er berührt oder geschlagen wird. Die Drohung muss vom HL energisch durchgeführt werden.
2. **„Stellen und Verbellen“**
   Der HL steht – für HF und Hund nicht sichtbar – mit leicht angewinkeltem Schutzarm und ohne „drohende“ Körperhaltung im zugewiesenen Versteck. Der Schutzarm dient als Körperschutz. Der Hund ist beim „Stellen und Verbellen“ vom HL zu beobachten, zusätzliche Reizlagen sowie Hilfestellungen aller Art sind nicht zulässig. Der Softstock wird seitlich nach unten gehalten.
3. **„Verhinderung eines Fluchtversuches des HL“**
   Der HL kommt nach der Übung „Stellen und Verbellen“ nach Aufforderung durch den HF in normaler Gangart aus dem Versteck und stellt sich an dem vom LR zugewiesenen Platz (markierte Fluchtposition) auf. Die Position des HL muss dem HF

ermöglichen, seinen Hund in einer Distanz von 5 Schritten an einer ebenfalls markierten Stelle seitlich vom HL auf der Schutzarmseite abzulegen. Für den HF muss die Fluchtrichtung erkennbar sein. Der HL unternimmt auf RA in schnellem und forschem Laufschritt einen Fluchtversuch in gerader Richtung, ohne dabei übertrieben und unkontrolliert zu laufen. Der Schutzarm muss so gehalten werden, dass der Hund eine optimale Angriffsmöglichkeit hat. Der HL darf sich vor der Flucht keinesfalls zum Hund drehen. Er kann jedoch den Hund im Blickwinkel haben. Das Wegziehen des Schutzarmes während der Flucht hat zu unterbleiben. Hat der Hund gefasst, läuft der HL in gerader Richtung weiter. Er zieht dabei den Schutzarm aus der Bewegung heraus dicht an den Körper. Der HL stellt auf RA die Flucht ein. Jegliche Hilfen durch den HL wie z.B. übertriebenes Anbieten des Schutzarmes vor dem Anbiss, Reizlaute oder Anschlagen mit dem Softstock an die Schutzhose vor Beginn oder während des Fluchtversuches, spannungslos gehaltener Schutzarm nach dem Anbiss, Minderung der Fluchtgeschwindigkeit, selbständiges Einstellen des Fluchtversuches usw. sind nicht zulässig.

4. **„Abwehr eines Angriffes aus der Bewachungsphase“**
   Nach der Bewachungsphase unternimmt der HL auf RA einen Angriff auf den Hund. Der Softstock wird gleichzeitig mit drohenden Bewegungen oberhalb des Hundes eingesetzt, ohne den Hund zu schlagen. Im gleichen Augenblick wird der Hund frontal angegriffen. Der Schutzarm wird hierbei dicht am und vor dem Körper gehalten. Hat der Hund gefasst ist, er aus der Bewegung heraus durch den HL seitlich zu bedrängen. Ein Wegdrehen des HL in der Eröffnungsphase hat zu unterbleiben. Der HL muss alle Hunde in der gleichen Richtung bedrängen. Ein Bedrängen des Hundes in Richtung des HF ist nicht zulässig. Die Belastungstests mit dem Softstock erfolgen durch Schlagandrohung, ohne den Hund dabei zu berühren. Die Belastungen sind bei allen Hunden in derselben Intensität durchzuführen. Die Dauer der Belastungsphase bestimmt der LR. Der HL stellt auf RA den Angriff ein. Jegliche Hilfestellung durch den HL wie z.B. Anbieten des Schutzarmes vor dem Anbiss, Reizlaute oder Anschlagen mit dem Softstock an die Schutzhose vor Beginn des Angriffes, spannungslos gehaltener Schutzarm nach dem Anbiss während der Belastungsphase, unterschiedliche Intensität während der Belastungsphase, selbständiges Einstellen bei Mängeln der Belastungsfähigkeit des Hundes usw. sind nicht zulässig. Einstellen siehe Punkt 8.
5. **„Rückentransport“ (FCI-IGP 2 und FCI-IGP 3)**
   In normaler Gangart führt der HL nach Aufforderung durch den HF einen Rückentransport über eine Distanz von ca. 30 Schritten durch. Den Verlauf des Transportes bestimmt der LR. Der HL darf während des Transportes keine ruckartigen Bewegungen durchführen. Der Softstock und der Schutzarm sind so zu tragen, dass sie für den Hund keine zusätzliche Reizlage geben. Insbesondere der Softstock ist hierbei verdeckt zu tragen. Der HL geht bei allen Hunden in derselben Schrittgeschwindigkeit.

6. **„Überfall auf den Hund aus dem Rückentransport“ (FCI-IGP 3)**
   Der Überfall aus dem Rückentransport erfolgt aus der Bewegung auf RA. Der Überfall wird von dem HL durch eine dynamische Links- oder Rechtskehrtwendung und einem druckvollen Vorwärtslaufen in Richtung des Hundes durchgeführt. Der Softstock wird über den Hund unter drohenden Bewegungen eingesetzt. Der Hund muss mit elastischer Schutzarmhaltung, ohne dass der HL zum Stillstand kommt, angenommen werden. Beim Annehmen des Hundes muss – soweit erforderlich – eine Drehung des Körpers durchgeführt werden, um den Schwung des Hundes

abzufangen. Zusätzliche Bewegungen des Schutzarmes sind zu vermeiden. Hat der Hund gefasst, ist er aus der Bewegung durch den HL seitlich zu bedrängen. Der HL muss alle Hunde in die gleiche Richtung bedrängen. Ein Bedrängen in Richtung des HF ist nicht zulässig. Die Dauer der Belastungsphase bestimmt der LR. Der HL stellt auf RA die Belastung ein. Jegliche Hilfestellung durch den HL wie z.B. übertrieben seitliches Abweichen des HL vor dem Anbiss oder Anschlagen mit dem Softstock an die Schutzhose bei Beginn des Überfalls, spannungslos gehaltener Schutzarm nach dem Anbiss während der Belastungsphase, unterschiedliche Intensität während der Belastungsphase, selbständiges Einstellen bei Mängeln der Belastungsfähigkeit des Hundes usw. sind nicht zulässig. Einstellen siehe Punkt 8.

7. „Angriff auf den Hund aus der Bewegung“

FCI-IGP 1
Im Anschluss an die Übung "Abwehr eines Angriffs aus der Bewachungsphase" entfernt sich der HL in normalen Schritt ca. 20 Meter von dem in der Grundstellung sitzenden Hund.
FCI-IGP 2 Der HL bleibt dort stehen, wo der 1. Teil beendet wurde. Der HF wird angewiesen mit seinem Hund den Ausgangspunkt für die Übung einzunehmen.
FCI-IGP 3 Der HL verlässt auf RA sein ihm zugewiesenes Versteck, überquert im Laufschritt das Vorführgelände bis zur Mittellinie und greift, ohne den Laufschritt zu unterbrechen, den HF und Hund mit Drohgebärden mit dem Softstock frontal an. Vertreibungslaute sind zu geben, wenn der HL beginnt, in Richtung Hund zu laufen und vor dem Anbiss. Der Hund muss mit elastischer Schutzarmhaltung situationsbedingt angenommen werden. Beim Annehmen des Hundes muss – soweit erforderlich – eine Drehung des Körpers durchgeführt werden, um den Schwung des Hundes abzufangen. Der Hund darf auf keinen Fall umlaufen werden. Hat der Hund gefasst, ist er aus der Bewegung durch den HL seitlich zu platzieren und die Belastungsphase in gerader Richtung beginnt. Der HL muss alle Hunde in derselben Richtung bedrängen. Ein Bedrängen in Richtung des HF ist nicht zulässig. Die Dauer der Belastungsphase bestimmt der LR. Der HL stellt auf RA die Belastung ein. Jegliche Hilfestellung durch den HL sowie selbständiges Einstellen bei Mängeln der Belastungsfähigkeit des Hundes usw. sind nicht zulässig. Einstellen siehe Punkt 8.

8. **„Einstellen der Verteidigungsübung“**

Nach dem Einstellen einer Verteidigungsübung ist der Widerstand gegen den Hund zu verringern und der HL hat die Bewegungsreize einzustellen, ohne den Schutzarm deutlich zu lockern. Der Schutzarm ist nicht hoch angewinkelt zu tragen, sondern er verbleibt in der Position, in der er auch während der Übung gehalten wurde. Der Softstock wird für den Hund nicht sichtbar seitlich am Körper nach unten gehalten. Für das Ablassen dürfen vom HL keinerlei Hilfestellungen gegeben werden. Nach dem Ablassen hält der HL Blickkontakt zum Hund. Zusätzliche Reizlagen sowie Hilfestellungen aller Art sind nicht zulässig. Um den Hund im Auge zu behalten, kann sich der HL während der Stellphasen bei umkreisenden Bewegungen des Hundes langsam ohne ruckartige Bewegungen mit drehen.

9. “Unsicherheiten und Versagen des Hundes“

Ein Hund, der bei einer Verteidigungsübung nicht zufasst oder in einer Belastungsphase den Griff löst und ablässt, ist durch den HL weiter zu bedrängen, bis der LR die Übung abbricht. Der HL darf in einer solchen Situation keinesfalls Hilfestellungen geben oder selbständig die Übung einstellen. Hunde, die nicht ablassen, dürfen seitens des HL durch entsprechende Haltung oder Bewegung des

Softstockes nicht zum Ablassen gebracht werden. Hunde, die während der Stellphasen dazu neigen, den HL zu verlassen, dürfen seitens des HL durch Reizeinwirkungen nicht gebunden werden. Der HL hat sich bei allen Übungen und Übungsteilen gemäß den Forderungen der PO aktiv oder neutral zu verhalten.